

Ameno

Dorime
Interimo adapare dorime
Ameno amenò latire
Latiremo
Dorime

Ameno
Omenare imperavi amenò
Dimere dimere matiro
Matiremo
Ameno

Omenare imperavi emulari
Ameno
Omenare imperavi emulari
Ameno
Ameno dore
Ameno dorime
Ameno dorime
Ameno dom
Dorime reo
Dorime reo
Ameno dorime
Ameno dorime
Dorime dom

Ameno
Omenare imperavi amenò
Dimere dimere matiro
Matiremo
Ameno

Omenare imperavi emulari
Ameno
Omenare imperavi emulari
Ameno
Ameno dore
Ameno dorime
Ameno dorime
Ameno dom
Dorime reo
Ameno dorime
Ameno dorime
Dorime

Ameno
Ameno dore
Ameno dorime
Ameno dorime
Ameno dom
Dorime reo
Ameno dorime
Ameno dorime
Dorime dom
Ameno dore
Ameno dorime
Ameno dorime
Ameno dom
Dorime reo
Ameno dorime
Ameno dorime
Dorime reo
Ameno dorime
Ameno dorime

Dienerin

Dienerin -
ich will Dir jetzt werden eine Dienerin,
bitte gib mir alles, was ich brauch'
für diesen Dienst:
Dienerin!

Jesus Christ,
und vor allem Sorge dafür, dass die Leut',
die Dich nicht kennen, erfahren heut',
wer Du doch bist:
Schöpfergott!

Offen zeigen sie, woran sie wirklich glauben:
den Satan.
Und wer hinschaut, konnte das schon lang
bestaunen.
Doch heute
sind sie so mächtig:
Sie machen Politik,
den Film und die Musik.
Wo sind sie nicht?
Die List' wär kürzer!
Sie machen Kunst und Geld.
Die ganze arme Welt
scheint ihr Feld.

Nicht mehr lang
dürfen sie die Menschen unterdrücken nun,
denn der Herr steht vor den Toren schon,
darauf freut sich
die Dienerin!

Wie es war am Anfang gleich nach Jesu Leben
ist's wieder:
Eine kleine Gruppe nur ist treu geblieben.
Sie lieben
den Herrn so innig,
und Er gibt ihnen Mut,
dass man das Rechte tut
und Zeugnis gibt
für Jesus Christus
in dieser bösen Zeit:
In alle Ewigkeit
strahlt Sein Licht.

Ihr Lieben,
hört meine Worte,
weil Jesus mich gewählt,
zu künden aller Welt,
dass Er jetzt kommt,
der Weltenkönig,
dem alles untertan.
Er ist der Schöpfergott,
so voller Lieb'.
Lasst euch doch retten,
flieht jetzt in Seinen Arm,
dass Er sich euch erbarmt!
Das will Er tun,
Er will verzeihen,
doch ihr müsst es auch woll'n,
sonst kann Er euch nicht hol'n.
Ihr seid ja frei,
den Weg zu wählen:
Wählt doch den rechten Weg!
Wählt doch den rechten Weg!

Heidenbaum

Weihnachtsbaum –
wisst ihr von dem Ursprung eures Weihnachtsbaums?
Ist euch klar, dass diese Tradition
nicht christlich ist:
Heidenbaum!

Die Geschicht',
sie begann schon früh im alten Babylon:
Nimrod und seine Semiramis
ließen sich ehr'n
wie der Gott.

Und sie trugen ihren Kult zu vielen Völkern
der Erde,
viele Namen gab man ihnen in
den Ländern.
Doch immer
waren sie böse,
verdorben bis ins Mark.
Zusammen mit dem Sohn
bildeten sie
ein dunkles Trio,
falsche Dreifaltigkeit,
und fast die ganze Welt
war ihr Feld!

Jener Sohn
kam am fünfundzwanzigsten auf die Welt,
was wir heut' feiern als Weihnachten.
Wenn ihr's nicht glaubt,
forscht mal nach!

Nimrod kam mit viel Gewalt früh um sein Leben.
Die Witwe
wollte sich genauso über Gott erheben,
da log sie,
erfand Geschichten
über ihr Kind Tammuz
und dessen „Wunderblut“:
Übernatürlich
hätte es eilends
'nen Baum hervorgebracht
in einer einz'gen Nacht
voller Pracht!

Ihr Lieben,
das ist die Basis
für unsren Weihnachtsbaum:
ein Heiden-Götzen-Traum!
Und heute noch
wirken die Lügen:
Wir stellen Bäume auf
in ziemlich jedem Haus
und jeder Stadt.
Lasst diesen Unsinn,
erkennt das Schelmenstück
und kommt zum Gott zurück!
Er kam zu uns
in Jesus Christus
als jenes kleine Kind,
das man bei Hirten find't
in einem Stall.
Das ist Weihnachten:
Gott kommt auf unsre Erd'!
Gott kommt auf unsre Erd'!